

## Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Die neue Selbsthilfebewegung und ihre sozial- politische Bedeutung</b>	<b>7</b>
<b>2.1 Historischer Exkurs: Die soziale Bewegung im         19. Jahrhundert</b>	<b>15</b>
<b>2.2 Ursachen und Motive der neuen Selbsthilfebewegung</b>	<b>17</b>
<b>2.3 Theoretischer Bezugsrahmen</b>	<b>22</b>
<b>2.4 Sozialpolitische Selbsthilfebereiche</b>	<b>31</b>
<b>2.4.1 Selbsthilfe im Gesundheitsbereich</b>	<b>34</b>
<b>2.4.2 Selbsthilfe alter Menschen</b>	<b>41</b>
<b>2.4.3 Selbsthilfe und Sozialhilfeempfänger</b>	<b>46</b>
<b>2.5 Die sozialpolitische Relevanz der neuen Selbst-         hilfebewegung</b>	<b>51</b>
<b>3. Strukturmerkmale und Aktionsrahmen staatlicher Sozialpolitik</b>	<b>58</b>
<b>3.1 Das Problem der Abgrenzung und inhaltlichen         Konkretisierung des Sozialstaates</b>	<b>59</b>
<b>3.2 Funktionen staatlicher Sozialpolitik im Modell         des sozialen Kapitalismus</b>	<b>63</b>
<b>3.3 Sozialpolitische Prinzipien</b>	<b>71</b>
<b>3.3.1 Individuelle Freiheit und soziale Sicherheit</b>	<b>72</b>
<b>3.3.2 Soziale Gerechtigkeit</b>	<b>77</b>
<b>3.3.3 Solidarität und Subsidiarität</b>	<b>81</b>
<b>3.4 Aktionsrahmen staatlicher Sozialpolitik</b>	<b>90</b>

<b>3.5 Eine kritische Bestandsaufnahme der staatlichen Sozialpolitik</b>	<b>99</b>
<b>3.5.1 Die sozialpolitische Restauration nach 1945</b>	<b>100</b>
<b>3.5.2 Ökonomisierung und Verrechtlichung</b>	<b>103</b>
<b>3.5.3 Unbewältigte Probleme der neueren Sozialpolitik</b>	<b>106</b>
<b>3.5.3.1 Die mangelnde Transparenz der Sozialleistungen</b>	<b>107</b>
<b>3.5.3.2 Der incrementale Charakter der Sozialpolitik</b>	<b>110</b>
<b>3.5.3.3 Entsensibilisierung durch die Starrheit sozialstaatlicher Bürokratien</b>	<b>111</b>
<b>3.5.4 Abschließende Beurteilung</b>	<b>114</b>
<b>4. Die Entscheidungsfindung im Rahmen der staatlichen Sozialpolitik</b>	<b>117</b>
<b>4.1 Sozialpolitisch relevante Bedürfnisstrukturen und ihre Artikulation – Die Nachfrageseite</b>	<b>126</b>
<b>4.1.1 Entstehung von sozialpolitisch relevanten Bedürfnissen</b>	<b>131</b>
<b>4.1.2 Erwartungen und Artikulation</b>	<b>137</b>
<b>4.2 Parteien als Adressaten sozialpolitisch relevanter Bedürfnisse</b>	<b>143</b>
<b>4.2.1 Parteipolitische Maximen</b>	<b>146</b>
<b>4.2.2 Die Beziehungen zwischen Parteien und Wählern</b>	<b>150</b>
<b>4.3 Interessenorganisationen als Übermittler sozialpolitischer Interessenlagen</b>	<b>154</b>

4.3.1 Die sozialpolitisch relevanten Interessenorganisationen	156
4.3.2 Lobbyistische Aktivitäten als Interessenpolitik	159
4.3.3 Die sozialpolitischen Adressaten der Lobbyisten	159
4.3.3.1 Parlament und Ausschüsse	160
4.3.3.2 Regierung und Ministerialbürokratie	162
4.3.4 Beurteilung der lobbyistischen Aktivitäten	163
4.4 Die Regierung als Entscheidungsorgan – Die Angebotsseite	168
4.4.1 Systematisierung und Wirkungsweise sozialpolitischer Regierungsinstitutionen	173
4.4.2 Entscheidungsmaximen politischer Akteure	179
4.5 Defizite staatlicher Entscheidungsfindung	185
5. Die Beziehung staatlicher Sozialpolitik zur neuen Selbsthilfebewegung	189
5.1 Sozialpolitische Prinzipien und Selbsthilfe	191
5.1.1 Subsidiarität und neue Selbsthilfebewegung	192
5.1.2 Solidarität und neue Selbsthilfebewegung	198
5.2 Alternative Beziehungsverhältnisse	201
5.2.1 Die Kompensationsthese	202
5.2.2 Die Unterstützungsthese	205
5.2.3 Die Vereinnahmungsthese	210
5.3 Organisationsformen der Selbsthilfe	212
5.3.1 Der gemeinwirtschaftliche bzw. genossenschaftliche Ansatz	214

5.3.2 Die Sozialgemeinde als Dienstleistungs- verband	216
5.3.3 Die Ankoppelung an Wohlfahrtsverbände	219
5.3.4 Nationale Vereinigung von Selbsthilfe- zusammenschlüssen	220
5.3.5 Selbsthilfe-Informationszentren	222
5.4 Der Rahmen eines Kooperationskonzeptes	232
5.4.1 Theoretische Grundlagen eines Kooperationskonzeptes	233
5.4.2 Probleme einer Selbsthilfeinfrastruktur	237
5.4.3 Die Struktur eines Kooperationskonzeptes	240
6. Resümee	245
Literatur	251